

Große Aufgabe mit Bravour gemeistert

Abteichor sang zum Abschluss der Classic Nights

VON CLAUDIA VALDER-KNECHTGES

Pulheim-Brauweiler. Die Classic Nights 2022 gingen mit einem fulminanten Chorkonzert zu Ende, das dem verstorbenen langjährigen Wohltäter des Freundeskreises Abtei Brauweiler, Karlheinz Gierden, gewidmet war. Der Abteichor St. Nikolaus und das Neue Rheinische Kammerorchester hatten sich verbündet, um das 2010 entstandene „Gloria“ des englischen Komponisten Karl Jenkins (*1944) und Mendelssohns Sinfoniekantate „Lobgesang“ op. 52 aufzuführen.

Mit dem zeitgenössischen Werk, das über weite Strecken von klangstrotzenden Bläuersätzen, markantem Schlagwerk, mitreißenden Rhythmen und machtvollm Chorgesang lebt, hatte der Leiter Michael Utz seinen Sängern und Sängerinnen eine Aufgabe gestellt, die sichtlich forderte, aber begeisterte.

Opulent und innig

Das Orchester stellte sich der opulenten Partitur ebenfalls erfolgreich, und die Vokalsolistin Helena Bickel setzte im innigromantischen Gebet des zweiten Satzes einen schönen Ruhepunkt. Insgesamt kam das von Textlesungen verschiedener Religionen (Islam, Buddhismus, Hinduismus) durchzogene Gloria, dem im Programmheft eine weltumfassende Religiosität attestiert wird, beim Publikum so gut an, dass später der besonders bombastische dritte Satz als Zugabe wiederholt wurde – was nach der Vertiefung in Mendelssohns großes Gotteslob für manchen Zuhörer allerdings ein unsanftes Ende des Konzerts bedeutet haben mag.

Denn auch der „Lobgesang“ ist zwar ein gewaltig auftrumpfendes Stück, und wenn „Alles, was Odem hat“ den Herrn lobt, wird es auch im 19. Jahrhundert schon laut und üppig. Doch war die Aufführung, sehr schön vom Orchester eröffnet und von den beiden Sopranistinnen Elisabeth Menke und Helena Nickel sowie dem Tenor Dirk Schmitz mit gelungenen Soloeinlagen bereichert, mit den zahlreichen wohligen Melodien und Harmonien ein Labsal für die Ohren – und die Seele. Dieses enthusiastische, vom Chor mit Begeisterung umgesetzte Werk kann in diesen finsternen Zeiten durchaus Trost spenden, ob mit großartigen Fugen oder einem frommen Choral.